

Code 70 N

Eine Behandlung der Radsätze ist nicht notwendig.

Code 55 N

Nur mit abgedrehten Radsätzen nach RP 25 zu befahren. Das Radinnenmaß muß eingemessen werden. Wenn Sie unsere Pertinaxschwellen verwenden ist ein Abdrehen der Radsätze nicht notwendig.

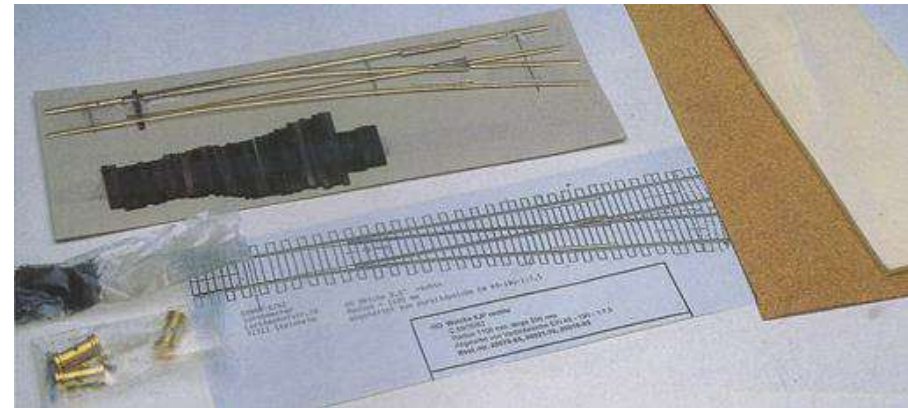
Die Bausatzbeschreibung für alle Spurweiten

Inhalt:

Fertig geschnittene, gebeizte Holzschwellen. Bei Weichen vorgespurtes Profil nicht brünniert, Schienenprofile nicht brünniert, Schablonen zum Aufkleben, Schienennägel, eine Kurzbeschreibung, bei Weichen 1 mm starker Kork als höhenausgleich und zur Schallisolierung des Weichen trügers. (Pappelsperholz und Schienenstühhchen als Zubehör).Bausätze können auch brünniert geliefert werden.

Kleine Anmerkung

Sollten Sie selbst keine Möglichkeit zum Abdrehen und einmessen auf 14,5-14,7 der Radsätze besitzen, können Sie uns Ihre Räder oder Fahrzeuge zusenden. Wir führen diese Arbeiten gerne für Sie aus.



Weichenbausatz H0

Die Planung

Bereits hier beginnen die Vorzüge unseres Selbstbaugleissystem Sie planen 1:1.

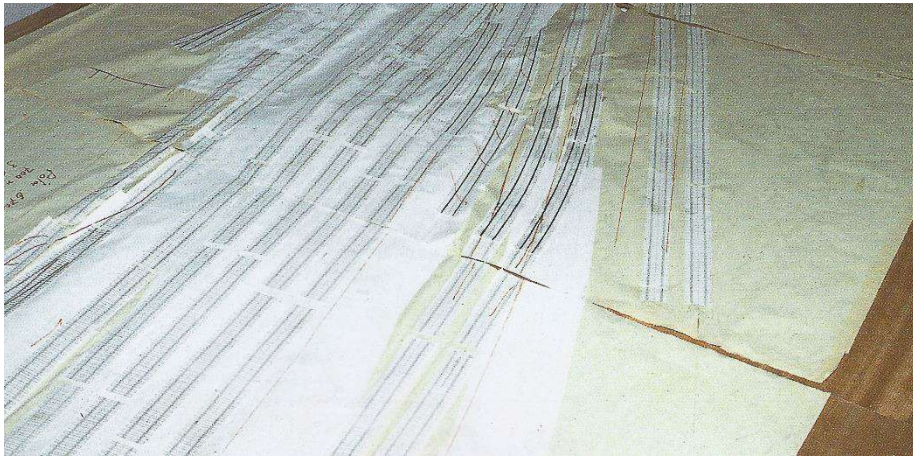
Durch diesen Umstand kontrollieren Sie bereits in der ersten Phase Ihres Gleisbaus Flächen- und Längenausdehnung. Änderungen der Herzstückwinkel oder verkürzt eingebaute Weichen können schon jetzt vorgesehen werden. Die Beurteilung der gesamten Weichenstraße wird nicht erst nach dem Gleisbau möglich.

Für Ihre Planung erhalten sie unsere Planungsschablonensätze in HO (00837) in HO DIN A 2 (00841) . Hom (00838 in Hoe (00840) in TT (00839) und in N (1109).

1.0.4

Bausatzgleissystem Planung Montagehinweise

Als Grundlage hat sich Bücherkarton, oder falls dieser gerade nicht zur Hand auch Packpapier von der Rolle bestens bewährt. Da es sich bei den Planungsschablonen um Papier handelt, kleben Sie diese am besten mit handelsüblichen Alzweckkleber auf.



Das Planum (Unterbau)

Wir empfehlen ein Verlegen auf Kork. Geräuschdämmung und Stabilität erreichen bei diesem Material sehr gute Werte. Bei HO sollten im Bahnhofsbereich 6 mm Korkplatten (Best.Nr. 00835) und auf der Strecke 12 mm Korkstreifen (Best.Nr. 0015 doppelt in der Höhe) verarbeitet werden. Für alle anderen Spurweiten und für Schmalspur ist eine 6 mm hohe Bettung im allgemeinen ausreichend.

Der Gleisbau

Damit Sie sich ein erstes Bild von der Methodik des Gleisbaus machen können, möchten wir Ihnen hier in aller Kürze die Baustadien unseres Gleises vorstellen. Das folgende Werkzeug sollte Ihnen zur Verfügung stehen

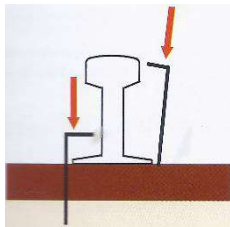
1 Flachzange	Best.Nr. 00624
1 Laubsäge mit Metallsägeblatt	
1 Bastelmesser	
1 Feilensatz	Best.Nr. 00623
1 Bohrer 3 mm	Best.Nr. 00566
1 Schraubenzieher	Best.Nr. 00642
1 Schienenprofilzange	Best.Nr. 00619
1 Meßschieber	Best.Nr. 00653
1 x NMRA Lehre	Best.Nr. 00012/01108
3 – 5 Spurlehren	nach Spurgröße

Beginnen wir mit der leichtesten Übung: Dem ersten Meter Gleis. Ein gerades Stück deshalb, weil Sie dadurch zunächst einmal das richtige Gefühl für den Umgang mit den Werkzeugen bekommen. Sie erlernen hierbei auch sehr schnell den richtigen Einsatz der Spurlehren und der NMRA-Lehre. Wir gehen hier davon aus, dass Sie Kleineisenimitationen, also Schienenstühlchen einsetzen möchten. Ziehen Sie bitte zuerst die Mittellinie Ihres Gleisverlaufs auf eine geeignete Unterlage (Trassenbrett o.ä.). Kleben Sie nun die mitgelieferten Korkstreifen bündig an diese Mittellinie. Der besseren Geräuschdämmung wegen können Sie hier Pattex o.ä. verwenden. Weißleim geht natürlich auch.

Nach Trocknung dieses Arbeitsschrittes kleben Sie nun die Papierschablonen auf den Korkunterbau. Die Korkstreifenmitte dient zur Ausrichtung der Schablonen. Nun sind die Holzschwellen aufzukleben. Den Abstand gibt die Schablone vor. Bei Nebenstrecken oder Ep I sollte der Schwellenabstand entsprechend geändert werden und auch Doppelschwellen eingebaut werden.

Das Ganze nun gut trocknen lassen. Jetzt können Sie mit der eigentlichen Gleismontage beginnen. Setzen Sie die Spurlehren in einem Abstand der etwa 6 Schwellen entspricht auf die Profile. Schrauben auf der Mittellinie der Schablonen.

Nun schieben Sie jeweils hinter und vor den Spurlehren ein Schienenplättchen unter das Profil und befestigen dieses durch die Schienen Nägel



Dieses geschieht am einfachsten, wenn Sie die Nägel mit unserer Flachzange senkrecht von oben durch die Schienenstühlchen in den Kork drücken.

Nachdem dieses jetzt grob ausgerichtet ist, schieben sie unter die verbleibenden Zwischenräume ebenfalls Schienenstühlchen Und „Nägeln“ diese fest. Dabei wird die Ausrichtung und Lage Des Gleises ständig kontrolliert. Den Gleisabstand prüft man mit der NMRA-Lehre. Sie müssen diese durchschieben können.

Ähnlich können Sie auch mit den Weichen verfahren. Bauartbedingt gibt es hier jedoch einige Unterschiede.

Um die hohen Stellkräfte aufzufangen, bildet das Planum eine Pappelsperrholzplatte. Im Gegensatz zum Metergleis sollten Weichen, Kreuzungen, DKWs o.ä. vor dem Einbau in die Anlage montiert werden.



Beispiel Om

1.0.6

Bausatzgleissystem Planung Montagehinweise

Zuerst kleben Sie die Weichenschablone auf das Pappelspertholz. Ist dies geschehen kommt der 1 mm starke Kork zum Höhenausgleich und zur besseren Geräuschdämmung auf die Unterseite.

Nun fügen Sie eine Öffnung (ca. 15 x 3 mm) im Bereich der Stellschwelle ein. Diese soll groß genug sein, um später nötigenfalls einen Austausch derselben nach unten zuzulassen. Die Öffnung wird im Betrieb für den Stelldraht des Weichenantriebs benötigt.

Bei Weichen, und das ist sehr wichtig, beginnen Sie mit der äußeren Backenschiene. Die Lage des Herzstückes und des anderen Profils ergeben sich dann automatisch. Ist die Backenschiene durch Gleisnägel ausreichend fixiert, hängen Sie den Rest einfach mit den Spurlehren ein.

Im Bereich der Stellzunge werden die langen Schienenstühlchen unters Gleis geschoben. Bei längeren Stellzungen sollten diese an das Profil gelötet werden. Die Gleisnägel richten die Backenschiene dann aus.

Für die Radlenker und das Herzstück schneiden Sie die normalen Schienenstühlchen in der Mitte einfach durch. (z.B. mit einem Seitenschneider). Nachdem die Weiche nun montiert wurde, bringen Sie vor dem Herzstück noch 2 Trennschnitte an. Durch den sonst im Bereich der Weichenzungen auftretenden Kurzschluß wird diese Aktion zwingend notwendig.

Der Trennschnitt entfällt bei Verzicht auf die Kleineisenimitation.



**Dreiwegweiche 7°
im Bogen**

Der Trennschnitt entfällt bei Verzicht auf die Kleineisen-imitationen.

Am einfachsten bringen Sie diese Schnitte an, wenn an der erforderlichen Stelle ein Loch gebohrt und die Trennschnitte selbst dann mit einer Laubsäge ausegeführt werden. Danach schließt man die Schnitte mit Klebstoff (Stabilit Express (Best.Nr. 00645) um das Profil schlußendlich mit einer Feile zu glätten.

Bevor die Weiche nun eingebaut wird, muß für den Stelldraht und eventuell später auftretende Reparaturarbeiten noch ein Loch in der Grundplatte geschaffen werden. Eine Öffnung im Durchmesser von 30 mm hat sich hier bestens bewährt.

Abweichend von den einfachen Weichen sollten Sie beachten, daß einige Sonderweichentypen eine kleine Abwandlung bei der Montage notwendig machen. Dies bezieht sich vor allem auf die Reihenfolge der Gleismontage.

Während die Doppelweiche wie eine normale Weiche zu behandeln ist, erfordert die EKW und die DKW zuerst ein positionieren und fixieren der Herzstücke. Bei Dreiwegweichen nagelt man sinnvoller Weise zuerst die innere gerade Backenschiene, um sich dann rechts und links weiter nach außen zu arbeiten.

Weichenantrieb

Fast alle von uns hergestellten Weichentypen besitzen keine Zungen gelenke, um den vorbildgetreuen Eindruck nicht zu zerstören. Dadurch müssen unsere Weichen mit einem starken, motorischen Antrieb versehen werden. Wir stellen hierfür einen passenden Weichenantrieb her. Geliefert wird er als Bausatz (Best.Nr. 24001) oder Fertigmodell (Best.Nr. 14000). Dieser Antrieb verfügt über 2 zusätzliche Umschaltkontakte, ist endabgeschaltet und ermöglicht eine Rückmeldung. Die Kraftübertragung läßt sich über den Stelldraht justieren. Weichenlaternen der Firma Weinert lassen sich einfach anbringen.

